

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

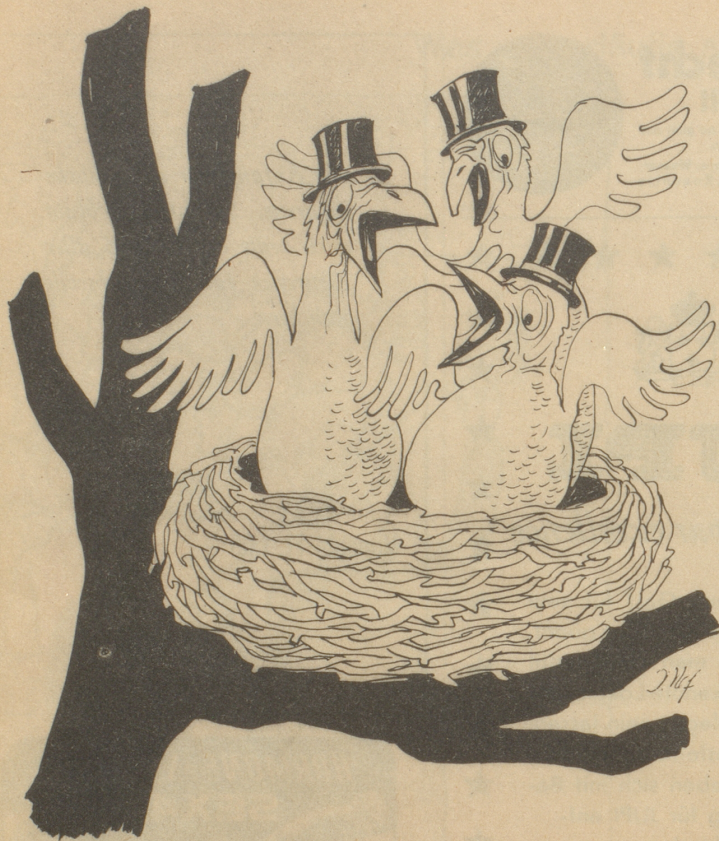
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Néstlé wird verteidigt

Zur AHV

Wir wollen sein -----
Ja, was denn nur?
Ein Volk von Brüdern?
Keine Spur!

Vielleicht — gewiß
in der Gefahr,
als Kriegsgespenst
im Anzug war.

Das ist vorbei.
Und endlich Ruh'.
Die Pforte - -
notgesprengt - - fällt zu.

Du fühlst dich wohl
bei leichter Last
und weißt nicht,
daß du Brüder hast.

Was gehn dich an
die vielen andern,
die sorgbeladen
mühsam wandern.

Warum denn auch
für lange Zeiten,
dem, der viel später kommt
den Weg bereiten.

Das Lied der Freiheit tönt.

In Worten - - schön und viel - -!
Nur eben: Worte!
Worte sind noch nicht das Ziel.

Wir wollen sein -----
Wir möchten's wirklich sehr -----

Wir sind's - - mit Herz und Hand - -
Das wäre mehr!

's Frohmüetli



Neu

Im «Sport» lese ich: «Beinahe schuf der Lausanner Student S. eine Sensation im Kugelstoßen. Aus dem Militärdienst kommend, ohne große Vorbereitung, aber in körperlich blendender Form, flog die Kugel jedesmal über 13 m.»

Wirklich eine Sensation, die aus dem Militärdienst kommende Kugel! Lix



An Eustachius

Du bläsest trefflich die Eustachische Trompete
in einer Tonart, die man ganz vorzüglich nennt.
Dein Rat ist oftmals klüger als der Rat der Räte,
drum mach ich dir, Eustachius, mein Kompliment.

Mein Elternpaar vergaß, mich Adalbert zu taufen.
Allein, ich sehe darin wirklich keinen Grund
mein Lockenhaar, das mir noch blieb, zu raufen.
Als simpler Alfred tu ich meine Meinung kund.

Du warst in Innsbruck jüngst und blühtest aus Ruinen,
wie du dem lieben Adalbert und uns beschriebst.
Ich nehme an, du gingst, der Charitas zu dienen
und transferiertest Dinge, die du gleichfalls liebst.

Dies ist ein löblich Tun, ich will dich dafür preisen.
Auf Postcheckkonto trug auch ich mein Scherflein bei.
Man soll die Kinder ohne Unterschiede speisen,
ob rot ihr Vater oder braun gewesen sei.

Doch etwas soll man nicht: Nicht Parallelen ziehen
von welschen H... zu der braunen Stiefelmacht,
die nicht nur samt den Metzen, gleich wie sie, gediehen,
nein: Die dazu noch Millionen umgebracht!

Ich werde meinen Fluch erst dann gen Himmel senden,
wenn man erneut von Geiselmorden hören muß.
Daß fescche Madeln fest in alliierten Händen,
das läßt mich kühl; 's ist beider Vorteil und Genuß.

Nicht etwa, daß ich fände, was Besetzer treiben,
sei gut und harmlos und für die Besetzten nett!
Doch daß die Menschen leider ewig Menschen bleiben,
das änderst weder du, mein Freund, noch AbisZ.

Aus den eidgenössischen Räten

Im Nationalrat kam es während der
Junisession zu einem Elektrokessel-
treiben gegen den Chef des Finanz-
departements. Es war duttweilig und
be-trüb-lich zugleich, dieses Spiel um
die Vollmacht und um die Nationalrats-
sessel im Herbstlaub der Wahlen. —

+

Es ist ungewöhnlich, wenn ein Bratschi
erste Geige in einem Tedeum «Ora
pro Nobs» spielt.

+

75 Vampire saugen dem Militär-
budget durch Düsen das Blut aus den
Adern!

+

In einem aufge-weck-ten Geiste
des Föderalismus walkerte der Stän-
derat die Revision der Wasserrechte
durch. Chräjbüehl

Aus einem Vortrag

«Kurz vor dem Krieg, als sich das
Unternehmen zu konsolidieren begann,
brach der Krieg aus.» ... per.

